

## **Kleiner Leitfaden für Freiwillige burundikids e. V. / Fondation Stamm**

### **Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)**

Ein offizielles „Freiwilliges Soziales Jahr (FSJ)“ sowie ein Zivildienst oder ein vergleichbarer Ersatzdienst sind bei burundikids e.V. **nicht** möglich, da der Verein nach § 5 des Gesetzes zur Förderung eines Freiwilligen Sozialen Jahres (FSJG) kein zugelassener Träger eines solchen ist. Der Einsatz in Burundi wird jedoch als „Sozialer Freiwilligendienst“ von Behörden und Bildungseinrichtungen (wie bspw. Universitäten oder Kindergeldstellen) anerkannt. burundikids e.V. ist außerdem als Entsendeorganisation im Programm „weltwärts“ des Bundesministeriums für wirtschaftliche Zusammenarbeit und Entwicklung (BMZ) anerkannt.

### **Beginn und Ende des Auslandsjahrs**

Beginn und Ende eines Freiwilligendienstes bei burundikids e.V. ist die Zeit um den Monat August. So besteht nach dem Abitur noch genügend Vorbereitungszeit auf das Auslandsjahr und im Anschluss noch genügend Zeit bis zu einem eventuellen Studienbeginn. Die Auslandsdienste zweier Freiwilligengruppen überschneiden sich zwei Wochen. Diese Zeit sollte von den „alten“ Freiwilligen zur Einarbeitung der „Neulinge“ genutzt werden.

### **Dauer eines Aufenthalts**

Der Soziale Freiwilligendienst bei burundikids e.V. sollte in der Regel zwölf Monate andauern – um die Effektivität der Arbeit vor Ort in Relativität zum Kostenaufwand der Organisation zu stellen. burundikids e.V. kann durch das „weltwärts“-Programm Krankenversicherung, Flug, Unterkunft und Verpflegung übernehmen. Kürzere Aufenthalte sind prinzipiell möglich, beispielsweise während eines Praxis- oder Urlaubssemesters. In solch einem Fall schränken sich jedoch die Leistungen des Vereins ein und müssen vom jeweiligen Freiwilligen getragen werden.

### **Vorbereitungskurs mit fid**

Der Vorbereitungskurs in Zusammenarbeit mit erfahrenen Partnern (AGEH und fid, mehr Infos im Internet) findet in Köln statt und ist obligatorisch für alle Freiwilligen, bevor sie von burundikids e.V. ein Jahr nach Burundi entsandt werden. Die Kosten übernimmt der Verein.

### **Kranken- und Haftpflichtversicherung**

burundikids e.V. bietet mit o.g. Partnern eine Kranken- und Haftpflichtversicherung an, die der Verein übernehmen kann. Diese Versicherung tritt jedoch **nicht** in Kraft, sollten die Freiwilligen in ihrem Einsatzort Burundi ein Auto oder Motorrad selbst steuern.

**Hinweis:** Unbedingt die gesondert aufgeführten Bedingungen und Leistungen der Versicherung beachten.

### **„Kennen lernen“**

Treffen mit Mitarbeitern von burundikids e.V. vor dem Auslandsjahr sind obligatorisch. Darüber hinaus wird verlangt, dass sich die Freiwilligen, die das Jahr in Burundi zumeist nicht alleine leben und wohnen werden, sich mindestens ein Mal vor Abreise treffen und kennen lernen. Dies sollte auch im eigenen Interesse der Freiwilligen liegen. Denn zusammen arbeiten ist eine Sache – zusammen wohnen, noch einmal eine andere.

Darüber hinaus setzen wir voraus, dass sich die Freiwilligen vor Antritt des Auslandsjahrs über Burundi informieren (Geschichte, aktuelle Probleme, etc.) und somit im Voraus das Land „kennen lernen“.

### **Urlaub**

Den Freiwilligen stehen bei einem Aufenthalt von zwölf Monaten in Burundi, wie im Vertrag festgehalten, vier Wochen Urlaub zu. Die Versicherung über burundikids e.V. und o.g. Partner deckt auch diese vier Wochen Urlaub ab.

### **Spenden**

Zwar nicht zwingend, aber dennoch wünschenswert, sinnvoll und vielleicht auch angebracht ist das Sammeln von (finanziellen und materiellen) Spenden für die Heime in Burundi vor Abreise. Ebenfalls ist ein Engagement erwünscht, das über burundikids e.V. und insbesondere über das Land Burundi und seine Probleme informiert. Dabei sind der Fantasie keine Grenzen gesetzt, eine Absprache mit Mitarbeitern von burundikids e.V. ist jedoch sicherlich nützlich.

### **Sprache**

Kenntnisse der französischen Sprache sind obligatorisch. Ist dies nicht gegeben, sollte ein Sprachkurs in Französisch besucht werden, dessen Kosten burundikids e.V. – nach vorheriger Absprache – übernehmen kann. Die Landessprache Kirundi wird durch den alltäglichen Gebrauch vor Ort recht schnell erlernt – zumindest die „Basics“ (bspw. „Guten Tag“, „danke“, etc.). Da die meisten jüngeren Kinder ausschließlich Kirundi sprechen, sind die Freiwilligen quasi gezwungen, sich einige Worte anzueignen. Dies wird jedoch automatisch der Fall sein.

### **Internet und Telefon**

In der Innenstadt Bujumburas gibt es zahlreiche Internetcafés („Cybercafé“). Die Verbindung ist schneller als die meisten privaten Anschlüsse und auch recht günstig. USB-Anschlüsse sind vorhanden, bspw. zum Download von Daten. Auch Drucken von Dokumenten ist möglich. Allgemein ist mit Störungen bei Telefon- und Internetverbindungen zu rechnen. Man befindet sich nun mal nicht im „hoch entwickelten Westen“. Ein Sprichwort sagt: „Gott gab den Europäern die Uhr, den Afrikanern die Zeit.“ Mit Geduld lässt sich allgemein mehr erreichen – vor allem bei gleichzeitiger Schonung der eigenen Nerven. Ansonsten sind in der Regel Gespräche nach Hause, Internet und Mailverkehr kein Problem. Einheimische SIM-Karten für Mobiltelefone sind vor Ort erhältlich. Kosten: 8.000 FBU, davon sind 5.000

FBU Guthaben. Telefonate von und nach Deutschland sind möglich und auch recht günstig(er als Festnetz). Das Telefonieren mit einheimischen SIM-Karten ist auch wesentlich günstiger als mit deutschen Mobilfunkkarten.

### „Kann ich mein eigenes Notebook mitbringen?“

Ja. Bei Verena Stamm, der Leiterin vor Ort, besteht kein Grund zur Sorge, dass es wegkommen könnte. Bei den Internetcafés ist von der Mitnahme eher abzuraten.

### Malaria und Prophylaxe

Die häufigste Frage, die häufigste Sorge. Vorab: Malaria ist ohne Frage eine tödliche Krankheit – wenn sie nicht rechtzeitig behandelt wird. Die Freiwilligen befinden sich jedoch während ihres Aufenthalts in voller medizinischer Fürsorge. Besteht der Verdacht auf Malaria, wird umgehend getestet und das entsprechende Medikament (meistens auf pflanzlicher Basis, bspw. Artemisin) verabreicht. Nach drei Tagen sollten Fieber und Schmerzen (hauptsächlich im Nacken und im Hinterkopf) abgeklungen sein. Der Rest der Woche sollte jedoch noch ausgeruht werden, um die Malaria komplett auszukurieren. Die Menschen vor Ort kennen sich bestens mit der Krankheit und den Gegenmaßnahmen aus. Wer eine Malariaphylaxe nehmen möchte, dem empfehlen wir Doxycyclin oder Malarone. Jedoch ist bei keinem Medikament die Einnahme über längere Zeit (bspw. ein Jahr) zu empfehlen, da die Schwächung des körpereigenen Immunsystems größer ist als der Schutz vor einer Malaria. Der Körper muss sich ohnehin auf andersartige Keime und Bakterien (anderes Essen, Wasser, etc.) umstellen, sodass sich eine Malariaphylaxe auf lange Zeit eher kontraproduktiv auswirken kann.

**Hinweis:** Eine Beratung beim Arzt/Tropeninstitut ist unbedingt notwendig. Wir geben an dieser Stelle lediglich Tipps und persönliche Erfahrungen weiter und ersetzen keine medizinische Beratung! burundikids e.V. übernimmt keine Kosten für eine Malariaphylaxe.

### Impfungen

Unbedingt sollten Gelbfieber (wird eventuell bei Einreise kontrolliert, ca. 20 Euro), Hepatitis A+B (drei Spritzen à 70 Euro), Typhus (ca. 25 Euro) und Meningokokken-Meningitis (etwa 25 Euro) geimpft werden. Außerdem sollte auf die Aktualität der DTP-Impfung (Diphtherie, Tetanus, Polio) geachtet werden, die aber ohnehin auch in Deutschland empfohlen wird. Des Weiteren sind noch Impfungen gegen Tollwut eine Möglichkeit (drei Spritzen à 50 Euro). Eine Impfung gegen Cholera ist laut Weltgesundheitsorganisation für Burundi nicht mehr notwendig.

**Hinweis:** Eine Beratung beim Arzt/Tropeninstitut ist unbedingt notwendig. Wir geben an dieser Stelle lediglich Tipps und Erfahrungen weiter und ersetzen keine medizinische Beratung! Die Preise sind ungefähre Angaben aus dem Jahr 2006 und ohne Garantie auf Aktualität, Richtig- oder Vollständigkeit. burundikids e.V. übernimmt keine Kosten für vorgenommene Impfungen.

### Klima

In Burundi gibt es eine Trockenzeit (Mai bis Oktober) und eine Regenzeit. Tagsüber wird es in der Trockenzeit sehr heiß, nachts dagegen recht kühl. In der Regenzeit ist mit täglichen, teilweise sehr starken Niederschlägen und auch Gewittern zu rechnen. Es ist durchgehend heiß und sehr schwül. In Bujumbura ist das gesamte Jahr über Tag und Nacht warm, bzw. heiß. Sehr selten wird es kalt. Im Landesinnern, auf einer Höhe von teilweise 2.000 Metern, wird es abends sehr kühl, bzw. kalt.

### Markt

Der Zentralmarkt in Bujumbura ist ein Hexenkessel und demnach ein Paradies für Taschendiebe. Ein Besuch dort sollte nur mit dem Nötigsten unternommen werden (kein Mobiltelefon oder sehr gut am Körper verstaut). Hosentaschen werden am Vorbeilaufen abgeklopft, um herauszufinden, wo sich das Geld befindet. Daraufhin wird man

angesprochen, von der anderen Seite derweil das Geld aus der Tasche gezogen. Es kam auch schon vor, dass Handtaschen aufgeschnitten wurden, um (unbemerkt!) an den Inhalt zu gelangen. Ein gewalttätiger Diebstahl ist jedoch eher unwahrscheinlich. Die umstehenden Händler verfluchen die Taschendiebe und stehen auf der Seite des „Opfers“. Auf eine entsprechende Kleidung der Freiwilligen (betrifft Mädchen) sollte unbedingt geachtet werden. Kurze Röcke noch in Verbindung mit Trägertops können sich bei einem Marktbesuch zum eigenen Nachteil auswirken. Demnach lieber vorher überlegen, was getragen wird.

### „Was soll ich unbedingt mitnehmen, was zu Hause lassen?“

Sämtliche Erwartungen am besten zu Hause lassen, da alles ganz anders kommen wird. Sich unvoreingenommen auf das Land, seine Menschen und seine Kultur einlassen. So spart man sich eventuell manche Enttäuschung oder ist sogar überrascht, dass alles gar nicht so schlimm ist, wie man es sich vorgestellt hat. Unbedingt mitzunehmen sind Mücken abweisende Mittel (Autan reicht aus; speziell als „tropentauglich“ ausgewiesene Mittel sind nicht notwendig, da sie das Doppelte kosten und dieselbe Wirkung haben); lange, helle Kleidung für abends (um Mücken möglichst wenig Angriffsfläche zu bieten; außerdem „stehen“ Moskitos auf Schwarz!); warme Kleidung (wenig); Sonnencreme – je nach Hauttyp und zumindest für die erste Zeit; eventuell Kerzen für gelegentliche Stromausfälle (da diese in Burundi um einiges teurer sind); festes und leichtes Schuhwerk; Handtücher; Sportkleidung; Mobiltelefon.

### Internationaler Führerschein

Der internationale Führerschein ist von Vorteil, jedoch kein Muss. Da er nicht teuer zu beantragen ist (ca. 15 Euro), ist er empfehlenswert. Jedoch tritt die Versicherung, die über burundikids e.V. abgeschlossen wird, bei eigenem Führen eines motorisierten Fahrzeugs **nicht** in Kraft. Der internationale Führerschein ist demnach nur eine

Option für diejenigen Freiwilligen, die sich anderweitig/selbst versichern.

### Infos im Netz/Links

Viele Fragen zu den Projekten von burundikids e.V. und der Fondation Stamm lassen sich im Internet beantworten: [www.burundikids.org](http://www.burundikids.org) und [www.fondation-stamm.org](http://www.fondation-stamm.org). Mit Suchmaschinen lassen sich viele nützliche Informationen über Burundi finden. Ein Blick auf die Seiten des Auswärtigen Amtes lohnen sich ebenfalls. Für **spezifische Fragen** stehen wir gerne zur Verfügung.

### Visa

Visa für Burundi können in Deutschland bei der Burundischen Botschaft in Berlin beantragt werden (Kontaktdaten s. unten). Die Kosten liegen bei 50 Euro. Eine andere – und von uns empfohlene – Möglichkeit ist der Erwerb des Visums bei Einreise in Burundi am Flughafen. Dort kostet das Dokument 40 Euro oder Dollar und ist einen Monat gültig. Hat man Dollar zur Hand, kommt man eben günstiger weg. **Hinweis:** Am Flughafen und anderen öffentlichen Verwaltungsstellen, sowie teilweise auch an Tauschstellen werden keine Dollarnoten angenommen, die älter sind als 2002. Zudem ist das Misstrauen gegenüber Dollar – im Gegensatz zum Euro – größer, da viele falsche Noten in Umlauf sind.

### Geld

Bezahlt wird in Burundi mit burundischen Franc (FBU). Der aktuelle Wechselkurs ist im Internet abrufbar und liegt – bei ständigen Schwankungen – bei knapp 1.500 FBU für 1 € (Stand: 2007). Euro können getauscht werden, stehen auch besser im Vergleich zum Dollar. Von Kreditkarten, Travellerschecks und ähnlichen bargeldlosen Zahlungsmethoden ist abzuraten und werden auch fast nirgends akzeptiert – mit Ausnahme von großen Hotels in Bujumbura.

In Bujumbura können die Freiwilligen für die Dauer eines Jahres ein eigenes Bankkonto eröffnen. Dies ist

auch zu empfehlen und der sicherste Aufbewahrungsort. Transferkosten von Deutschland nach Burundi sind sehr teuer. Eine günstigere Variante ist daher, das Geld im Voraus in bar mitzunehmen und dann vor Ort auf das Konto einzuzahlen. Für einen sehr schnellen Geldtransfer, bspw. bei einem Notfall, bietet sich „Western Union“ an. In Bujumbura gibt es mehrere Filialen, der Transfer wird zumeist innerhalb 24 Stunden abgewickelt. Außer in dringenden Fällen ist „Western Union“ jedoch nicht zu empfehlen, da die Gebühren sehr hoch sind.

### „Hast du dich verändert?“

Eine Veränderung in Denk- und Verhaltensweise wird nicht auszuschließen sein. Man lässt sich bewusst eine lange Zeit auf ein Leben in einem anderen Land, einer anderen Kultur und Menschen mit einer Mentalität ein, die unterschiedlicher zu Deutschland nicht sein könnte. Doch – ist das nicht auch Ziel der Sache? Man sollte möglichst ohne Vorbehalte und großartige Vorstellungsversuche nach Burundi kommen, denn schließlich ist und wird ohnehin alles anders als man es zuvor erwartet hat. Fest steht, dass man andere Dinge sieht und erlebt als die Menschen zu Hause – eine Veränderung der Verhältnisse ist insofern logische Folge. Was jedoch nichts Negatives an sich haben muss.

### „Werde ich dort angenommen?“

Ja. Die Kinder machen es einem sehr, sehr leicht. Sie sind interessiert, aufgeschlossen und neugierig. Hat man sich erst einmal etabliert, erfährt man Dankbarkeit in einem Maße, wie man es sich vorher nicht erträumen hätte können.

### „Wissen die Leute meine Arbeit zu schätzen?“

Man ist, was man tut – arbeitet man gut, geht höflich mit den Menschen um und zeigt ihnen Respekt, wird man mehr als nur akzeptiert. Das eigene Verhalten wird reflektiert – wie überall auf der Welt.

### Adressen

burundikids e.V.  
Trajanstr. 27  
50678 Köln  
Deutschland

Vorstand: Martina Wziontek  
@ kontakt@burundikids.org  
t 0049/ 177/ 434 50 93  
www www.burundikids.org  
---

Fondation Stamm  
Rue Rwagasore  
B.P. 2432  
Bujumbura  
Burundi

Vorstand: Verena Stamm  
@ verenast@fondation-stamm.org  
t/f 00257/ 22/ 22 61 28  
Mob 00257/ 79/ 93 03 46  
www www.fondation-stamm.org  
---

Botschaft der Republik Burundi  
Berliner Straße 36  
10715 Berlin  
Deutschland

Botschafterin: Domitille Barancira  
@ info@burundi-embassy-berlin.com  
t 0049/ 30/ 234 56 70  
f 0049/ 30/ 862 345 67 20  
www www.burundi-embassy-berlin.com

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 9 - 16 Uhr, Konsularabteilung: 9 - 13 Uhr  
---

Botschaft der Bundesrepublik Deutschland  
22 Avenue du 18 Septembre  
B.P. 480  
Bujumbura  
Burundi

Botschafter: Thomas Mangartz  
@ ZREG@buju.diplo.de  
t 00257/ 22/ 25 77 77  
www www.auswaertiges-amt.de

Öffnungszeiten: Mo bis Fr 8 - 12 Uhr

### **Rechtlicher Hinweis**

Dieses Infoblatt dient Volontären als erste Info. Alle Informationen basieren auf persönlichen Eindrücken, sind ohne Gewähr oder Anspruch auf Vollständigkeit und Richtigkeit. Auch sollte man sich davor hüten, nach der Lektüre des Leitfadens „Bescheid wissen“ zu wollen ☐